

## Die Rüsselergattung *Macromeropsis* Champ. (Cryptorhynchini.) (Col. Curcul.)

Von San.-Rat Dr. C. Fiedler, Suhl (Thüringen).

Die Gattung ist von Champion in Biol. Centr. Am. Bd. IV, 4 (1902—06), pag. 512 aufgestellt und von ihm auf zwei ebenda beschriebene, nahe verwandte Arten, *binotatus* und *quadrinotatus*, begründet worden. Seine Gattungsdiagnose, von mir aus dem Englischen übersetzt, lautet: „Rüssel mäßig lang, gekrümmt, subzylindrisch; Augen sehr groß, fein facettiert, ziemlich schmal getrennt; Antennen hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, Glied 2 der Geißel verlängert, die Keule subzylindrisch oder oval, mit deutlichen Nähten; Prothorax breiter als lang, an der Basis zweibuchtig, die fast rechtwinkligen Hinterecken passen in die ausgehöhlte Basis der Elytren, die Augenlappen schwach entwickelt; Scutellum gerundet; Elytren viel breiter als der Thorax, mit 10 Reihen von Punkten, beim ♂ an den Seiten zottig oder bewimpert; Rüsselkanal bis zur vorderen Grenze des Metasternums reichend; Episternen des Metasternums breit; 2. Ventralsegment so lang als 3 und 4 zusammen, die 1. Naht gebogen; Schenkel gekault, mit einem Zahn, das vordere Paar beim ♂ und ♀ unegal in der Länge, das hintere Paar kaum über den Apex der Elytren reichend; Tibien rau und schwach gekielt, stark bekrallt; Vordertarsen beim ♂ mit langen, vorstehenden Haaren bekleidet und manchmal erweitert; Klauen einfach; Körper robust, fast oval, geflügelt, squamös. — Die zwei Species dieser Gattung sind von bedeutender Größe und haben den allgemeinen Habitus von *Hilipus suspensus* und seinen Verwandten.“

Diese Diagnose ist etwas kurz und läßt außer dem Hinweis beim Habitus vor allem jede differenzialdiagnostische Charakteristik vermissen. Der von Champion gewählte Gattungsname hätte besonders zum Vergleich mit der Gattung *Macromerus* herausgefordert, und mußte seine Gattungsdiagnose naturgemäß etwas einseitig ausfallen, da sie nur auf zwei nahe verwandte Formen begründet war und bei der Erweiterung der Gattung, besonders was die Körperform anbetrifft, nicht mehr stichhaltig bleibt. Champion bezeichnet die Körperform als fast oval, das kann nur für die Männchen mancher Arten gelten, die Weibchen sind im allgemeinen etwas schmaler gebaut, und trifft man öfters Stücke von winziger Größe. Bei den Männchen anderer Arten ist jedoch die Form des Körpers als rundoval zu bezeichnen, während andere wieder eine schlankere Figur zeigen, bei der die Elytren hinter den Schultern sogar etwas buchtig eingengt sind. Im Gegensatz zu den *Macro-*

*merus* findet man wenigstens niemals eine rhombische oder subrhombische Form der Elytren. Der Rüssel ist kürzer als bei *Macromerus*, die Augen sind ganz bedeutend kleiner, der Prothorax im Verhältnis zu den Elytren meist viel schmaler, vor allem aber sind die Beine wesentlich kürzer, robuster, stärker bezahnt und mit gröberen, dichteren Schuppen und auch mit Borsten besetzt. Die ausgestreckten Hinterschenkel des ♂ überragen das Ende des Abdomens nur ganz wenig, beim ♀ niemals. Die Schienen sind abgeplattet, nach außen zugespitzt, am oberen Rande der Innenseite befindet sich in ganzer Länge eine Furche, die beim ♀, wenn überhaupt vorhanden, viel schwächer ausgeprägt ist. Die Rüssel furche auf dem Mesosternum ist nicht gradlinig begrenzt wie bei *Macromerus*, sondern ihre Ränder sind nach vorne ohrmuschelartig erweitert. Die Punkte der Reihen auf den Elytren weisen vorne stets eine glatte, glänzende Granulation auf, entsprechend den Granulationen, mit denen die Interstitien besetzt sind. Die Seiten der Elytren sind weniger gleichmäßig gewölbt als bei den *Macromerus*-Arten; der der Schulterbeule entsprechende Zwischenraum ist mehr oder weniger etwas kielförmig erhaben, und beginnt von ihm aus ziemlich unvermittelt der steile, senkrechte Absturz der Decken zur Unterseite hin. Eine dorsale Depression an der vorderen Hälfte der Naht ist, wenn überhaupt vorhanden, stets viel schwächer ausgeprägt als bei den *Macromerus*. Die Bewimperung an den Flügeldeckenseiten der Männchen ist oft nur zart und scheint sich leicht abzustoßen oder abzuwetzen; fehlt sie einmal völlig, so ist das Geschlecht immer noch mit Sicherheit an den zwei erweiterten ersten Gliedern der Vordertarsen zu erkennen, die seitlich mit längeren Haaren abstehend besetzt sind, doch in geringerem Grade als bei den *Macromerus*, bei welcher Gattung die Vordertarsen der Männchen auch viel mehr verlängert sind. Bei *Macromeropsis* sind endlich die Lappen des 3. Tarsengliedes stark verlängert, bei *Macromerus* sind sie kreisrund.

Neben den von mir benannten Formen gehören eine ganze Reihe von bisher als *Macromerus* beschriebenen Arten der neuen Gattung an, so *therminieri* Boh. und die von Chevrolat in seiner Monographie der Gattung *Macromerus* dieser zugeteilten Arten: *costicollis*, *discicollis*, *gehini*, *similis* und *bisignatus*. Auch den von Kirsch aus Ecuador beschriebenen *Macromerus carinicollis* (Abh. zool. Mus. Dresden 1888—89, Nr. 4, p. 35, pl. III, fig. 66) muß ich hierher stellen. Ich verweise hierbei auf meine Monographie der Gattung *Macromerus* (D. Ent. Zeit. 1931). — Über die Stellung der Gattung *Macromeropsis* im System kann man natürlich verschiedener Meinung sein; sie gehört jedenfalls zu den echten *Cryptorrhynchidae* im Sinne Lacordaires, und möchte ich sie,

besonders wegen der komprimierten Schienen, näher an die Gattung *Cremargus* als an *Macromerus* stellen. — Sie umfaßt reichlich ein Dutzend Arten, die in Mittel- und im nördlichen Süd-Amerika vorkommen. Über ihre Biologie weiß ich nichts zu sagen, wird auch wohl kaum etwas bekannt geworden sein.

Die nachfolgende Bestimmungstabelle, die praktischen Zwecken dienen soll und daher den verwandtschaftlichen Zusammenhang der Arten nicht berücksichtigen kann, zählt im ganzen 16 Arten der Gattung auf: die 2 Grundarten *Champions*, 5 bisher in der Gattung *Macromerus* untergebrachte und 9 von mir neu beschriebene Arten.

### Bestimmungstabelle.

- 1'' Zwei buchtige, dunkle Längsbinden auf dem Diskus des Prothorax, manchmal jede Binde in 2 Flecke aufgelöst, ein vollständiger Mittelkiel vorhanden.
- 2'' Prothorax unten mit hellen weißlichen oder gelben Flecken, je einer über den Vorderhüften, der strichförmig oder oval geformt sein kann, je ein anderer, klein und rund, oberhalb, in der Mitte jeder Flanke.
- 3'' Diskus jeder Flügeldecke hinter der Mitte mit einer isolierten, scharf abstehenden, hellgelben Makel.
- 4'' Die Makel der Decken ist kreisrund, rotgelb.
  1. *orbicularis* sp. n.
- 4'' Die Makel ist eckig, liegt auf dem 3.—6. Zwischenraum, manchmal nur auf 2 oder 3 dieser Zwischenräume.
- 5''. Die Schultern sind angefleckt.
- 6'' Eine eckige Makel nur auf dem 4. und 5. Zwischenraum, Körper breitoval
  2. *robustus* sp. n.
- 6' Die eckige Makel dehnt sich auf 3—4 Zwischenräume aus.
  3. *binotatus* Champ.
- 5' Auf der Schulterbeule ein gelbweißlicher Fleck, der sich zur Basis der Elytren hinzieht
  4. *quadrinotatus* Champ.
- 4' Die auf den 4. und 5. Zwischenraum beschränkte Makel verlängert sich auf dem 4. in etwas dunklerer Farbe bis zum Apex der Elytren
  5. *carinicollis* m.
- 3' Elytren hinter der Mitte mit einer gelbbraunen oder weißlichen, gemeinsamen Querbinde, vor ihr, basalwärts, eine seitlich verkürzte, breite, schwarzbraune Querbinde.
- 7''. Die schwarzen Längsbinden des Prothorax schmal und lang, der Spitzenteil derselben oft abgetrennt als Sonderfleck.

- 8'' Der Prothorax auffällig fein granuliert. 6. *columbinus* sp. n.
- 8' Der Prothorax mit groben, wie schwarze Perlen glänzenden Granulationen.
- a) Die Schultern mit einem weißen Streifen zur Basis der Elytren hin, die Querbinde der Elytren seitlich erweitert und verjüngt, auf den 6. und 7. Zwischenraum ausgedehnt.  
7. *humeralis* sp. n.
- b) Elytren ohne weißen Streifen an der Schulterbeule, die halbmondförmige Querbinde derselben seitlich verkürzt, nicht über den 5. Zwischenraum hinüberreichend, die Granulationen des Prothorax etwas feiner als bei *humeralis*. 8. *hirsutus* sp. n.
- 7' Die schwarzen Längsbinden des Prothorax auf 2 gerundete schwarze Makeln an der Basis reduziert.
- 9''. Körper breitoval, die Elytren des ♂ an den Seiten mit dichten, zottigen Haaren besetzt 9. *mammot* sp. n.
- 9' Körper viel schmaler, langeiförmig, an der Basis des Prothorax jederseits neben dem Mittelkiel eine weißliche Makel.  
10. *bisignatus* m.
- 2'. Unterseite des Prothorax ohne helle Flecken.
- 10''. Die helle, postdiskale Binde der Elytren nach vorne offen, halbmond- oder hufeisenförmig, auf dem 4. und 5. Zwischenraum basalwärts vortretend.
- 11'' Der Prothorax mit 2 buchtigen, schwarzen Längsbinden.  
11. *venezolanus* sp. n.
- 11' Der Prothorax an der Basis mit 2 ovalen, schwarzen Flecken.  
12. *Lherminieri* m.
- 10'. Die helle Querbinde der Elytren fast gerade, vorne zackig begrenzt  
13. *semialbus* sp. n.
- 1' Auf dem Prothorax eine große, runde, dunkelbeschuppte Makel, die den Vorderrand nicht erreicht, ein Kiel nur auf dem vorderen Drittel des Prothorax vorhanden.
- 12'' Die helle, postdiskale Binde der Elytren halbmondförmig, nach vorne offen, auf dem 5. Zwischenraum basalwärts vortretend.
- 13'' Der Rüssel einfach gekielt, neben dem Kiel an der Basis längsrundlich, große Art  
14. *discicollis* m.
- 13' Der Rüssel an der Basis deutlich fünfkügelig, viel kleinere Art  
15. *similis* m.
- 12'. Die helle, postdiskale Querbinde der Elytren gerade, nach vorne zackig begrenzt, grauweiß, kleine Art.  
16. *rectifasciatus* sp. n.

### Beschreibung der Arten.

1. *Macromeropsis orbicularis* sp. nov. Dem *M. binotatus* ähnlich, vor ihm verschieden durch schmäleren Prothorax und schmalere Elytren, feinere und noch mehr zerstreute Granulierung des ersteren, durch eine große, hervortretende, ovale, gelbrote Makel über den Vorderhüften, auch die kleinere Makel an den Flanken des Prothorax viel deutlicher sich abhebend. Die diskale Makel der Elytren ist kreisrund, nicht subquadratisch wie bei *binotatus*, beschränkt sich auf den 4. und 5. Zwischenraum und ist sattrotgelb gefärbt, nicht blaßockerfarben. Die Punkte der Reihen auf den Elytren sind viel feiner, weniger tief und deutlich weitläufiger gestellt. — Die Anordnung und Ausdehnung der Kiele an der Rüsselbasis entsprechen mehr denen bei *quadrinotatus*; auch die dunklen Längsbinden auf dem Prothorax sind entsprechend dieser Art in je 2 Flecken aufgelöst. Die diskale Makel der Elytren ist sehr dicht beschuppt und wird nicht wie bei den Verwandten durch die Punktreihe geteilt; auch auf den Beulen der Flügeldecken hebt sich ein kleiner, rotgelber Fleck aus der Zeichnung hervor; das apikale Ende entspricht in der Färbung ziemlich der von *M. binotatus*. — Die Type, ein ♀, zugleich das einzige Stück, stammt aus der Sammlung des Herrn Eduard Voß in Berlin-Charlottenburg und befindet sich dort.

Länge: 11 mm, Breite: 5 mm.

Patria: Costarica, Turrialba.

2. *Macromeropsis robustus* spec. nov. Eine ausgezeichnete Species mit sehr breitem Halsschild und breitovalen Flügeldecken, die Grundfarbe der Oberseite schön dunkelgelboliv, auf der Basis des Prothorax je 1 rundlicher, schwarzer Längsfleck, über jedem noch eine kleine schräge Makel schwarz; über den Vorderhüften ein länglich-ovaler, scharfgezeichneter, rotgelber Fleck, über ihm in der Mitte jeder Flanke ein gleicher, kleinerer, runder; beide Flecken heben sich scharf von den dunklen Seiten des Prothorax ab. Auch vorn an den Vorderhüften ist eine Anhäufung von rotgelben Schuppen sichtbar. Die Elytren schwarzbraun gescheckt mit Anhäufung der dunklen Schuppen um einen hellocker weißlichen Diskalfleck hinter der Mitte; dieser Fleck besteht aus 2 länglichen, eckigen Makeln auf dem 4. und 5. Zwischenraum, die durch die 4. Punktreihe, von innen gerechnet, zart getrennt werden; die innere Makel ist die größere von beiden. — Der Kopf ist vorn grob und querrunzlig punktiert, über den Augen ein kräftiger Längskiel, der in eine tiefe Grube zwischen ihnen endigt; der Rüssel an der Basis kräftig gekielt, seitlich vom Kiel längsrundlich; die Fühler dunkelrot, schwärzlich, die Keule heller,

braun tomentiert. Der Prothorax nach vorn stark bogig verengt, am Apex abgeschnürt, ohne diese Abschnürung fast doppelt so breit wie lang, die Granulationen mäßig grob, schwarz, wie Perlen glänzend, ungleichmäßig verteilt, so daß die schwarzen Tomentflecken und deren nächste Umgebung frei bleiben; der Mittelkiel vollständig, von der Mitte zur Basis feiner entwickelt. Das Scutellum länglichrund, durch hellere Färbung sich abhebend; die Elytren mit groben, tiefen, schwarzen, gereihten Punkten, die hinter der Diskalmakel wesentlich feiner werden; die Interstitien breit und flach, bis zu den Makeln mit recht schwachen, glänzenden Granulationen in oft etwas unregelmäßigen Reihen besetzt; der 3. Zwischenraum, und in schwacher Form auch der 5., hinter der Basis erhaben, diese Erhabenheiten dunkel beschuppt; die Seiten der Elytren beim ♂ mit langen, zottigen, gelbroten Haaren dicht besetzt. Die Unterseite ist vorwiegend dunkel gefärbt, ziemlich grob punktiert, das Metasternum gröber, die gelbbraune Beschuppung fast nur auf die Schuppen beschränkt, die im Zentrum der Punkte stehen; auch die Beine nur mit zarten, länglichen Schuppen locker bekleidet; die Vordertarsen des ♂ mäßig verbreitert und seitlich mit nicht allzu langen, rotgelben, abstehenden Haaren besetzt. — Als Type liegt mir nur 1 ♂ aus dem Zool. Museum in Berlin vor, von dem verstorbenen, tüchtigen Lepidopterologen Rich. Haensch gesammelt.

Länge: 16 mm, Breite: 8,5 mm.

Patria: Ecuador, Balzabamba.

3. *Macromeropsis binotatus* Champ. (Biol. Centr. Am. Bd. IV, 4, p. 512.) Diese von Champion zuerst aufgestellte Art hat zugleich als Typus der Gattung zu gelten. Suboval, ziemlich robust, matt, schwarz, die Fühler dunkelrot, oben scheckig mit braunen und schwarzen Schuppen dicht bekleidet, auf dem Prothorax hinten an jeder Seite des Mittelkies eine buchtige, schwarze, heller eingefasste, nach vorn verengte Längsbinde, die nach Champion öfters unterbrochen sein soll, ein kleiner Fleck an den Seiten des Prothorax und ein oft wenig ausgeprägter Längsstrich vor den Vorderhüften, gegen den hinteren Augenrand gerichtet, ockerfarben oder gelbbraun; ein scharf hervortretender, rundlicher, weißlichgelber Fleck auf dem Diskus jeder Flügeldecke hinter der Mitte auf dem 3.—5. Zwischenraum, manchmal von einem kleinen, accessorischen Fleck auf dem 6. begleitet, und mit kleinem, gelbem Fleck auf der Beule der Elytren. Eine samt-schwarze Zeichnung umrundet in variabler Ausdehnung den hellen Diskalfleck, besonders basalwärts, jenseits des Fleckes, gegen die Spitze zu, häufen sich die hellbraunen Schuppen, manchmal ziemlich geschlossen. Die Bekleidung der Unterseite und der Beine

ist sparsam und ziemlich blaß, an den Elytren jedoch die Schuppen manchmal z. T. braunrot bis karminrot (Champion). — Kopf runzlich punktiert, schwach granuliert und gekielt, zwischen den Augen mit einem Grübchen, der Rüssel im basalen Drittel fünfkügelig, gegen die Spitze fast glatt, die Fühler nahe seiner Mitte eingefügt, Glied 2 der Geißel verlängert, die Keule subzylindrisch, fast so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen. Der Prothorax etwas breiter als lang, die Seiten an der Basis fast parallel, nach vorn gerundet verengt, an der Spitze zusammengezogen, mit vollständigem Mittelkiel, mit Ausnahme der schwarzen Längsbinden und deren nächster Umgebung spärlich und ziemlich fein mit glänzenden Granulationen besetzt, die jede von einem kleinen Punkte begleitet sind, die Zwischenräume sehr fein punktiert. Die Elytren viel breiter als der Prothorax, mit abgerundeten Schultern, vorn im Diskus an der Naht leicht abgeflacht, grob reihig-punktiert, jeder Punkt der Reihen vorne mit einer glänzenden Granulation, wenigstens in der basalen Hälfte, die Punkte pupilliert, die Interstitien fein punktiert und reihig granuliert, der 3. und 5. vorn unterbrochen erhaben, die äußeren ebenfalls etwas erhaben, gegen den Apex zu mit reihig geordneten, niedergebogenen, großen, gelbbraunen Schuppen besetzt. Die Unterseite ist grob und spärlich punktiert. Beim ♂ sind die Vorderbeine nur wenig verlängert, die 2 ersten Tarsenglieder derselben verbreitert und an den Seiten mit langen, gelben, abstehenden Haaren bekleidet.

Länge: 11—15 mm, Breite: 5—7,5 mm (♂♀).

Patria: Nicaragua, Chontales; Panama, Vulcan von Chiriqui, Bugaba (Champion); Costarica, Turrialba; Ecuador; Columbien, Cauca-Tal.

4. *Macromeropsis quadrinotatus* Champ. (Biol. Centr. Am. Bd. IV, 4, p. 513, Tab. XXV, Fig. 16, 16a, 16b, ♂.) Dem *binotatus* sehr ähnlich, die schwarzen Längsbinden auf dem Prothorax immer in 2 Flecken aufgelöst, der längliche, ockerfarbene Fleck über den Vorderhüften deutlicher, ein oft wenig hervortretender auf jeder Schulter, die diskale Makel der Elytren sehr rund, bei *binotatus* eher subquadratisch, der Apex der Elytren mehr gleichmäßig gescheckt, nicht wie bei *binotatus* vorwiegend hellbraun. Die Nebenkiele an der Basis des Rüssels sind mehr unterbrochen und irregulär, die Granulierung des Prothorax ist, wenn auch nicht dichter, so doch entschieden viel gröber, die Cilien an den Seiten der Elytren beim ♂ sind länger und von rotbrauner Farbe.

Länge: 11,5—13,5 mm, Breite: 5,5—6,5 mm (♂♀).

Patria: Panama, Caldera in Chiriqui (Champion); mir liegen nur Stücke vor von Peru, Chanchamayo, Rio Oxabamba;

ein von Thamm gesammeltes Stück aus dem Zool. Museum in Berlin trägt den Vermerk: „mont“.

5. *Macromeropsis carinicollis* (Kirsch). (*Macromerus carinicollis* Kirsch, Abh. zool. Mus. Dresden (1888—89, Nr. 4, p. 35, pl. III, Fig. 66.) Bei der Beschreibung der Art halte ich mich im wesentlichen an diejenige von Kirsch. Da er darin sekundäre Geschlechtsmerkmale nicht erwähnt hat, vermute ich, daß ihm nur Weibchen bei der Beschreibung vorgelegen haben; er sagt nichts über die Auszeichnungen der Vordertarsen und von der Seitenbewimperung der Elytren beim ♂. Eine Species von sehr verschiedener Größe, es gibt sehr kleine Weibchen und recht stattliche Männchen, bei letzteren die Körperform breit-oval, doch nicht so breit wie bei *robustus*, die ersteren wesentlich schlanker gebaut, mit schmalerem Prothorax; schwarz, mit gelbbraunen und hellen Schuppen bestreut, untermischt mit schwarzbraunen, samtigen Flecken; auf dem Prothorax eine schwarze, olivbraun eingefärbte Längsbinde jederseits der Mitte, die nach vorn zusammengeneigt und in je 2 Flecken geteilt ist; auf der Unterseite der Vorderbrust seitlich neben den Hüften ein größerer, ovaler und außen daneben an der Flanke ein kleiner, punktförmiger, gelbroter, scharfbegrenzter Schuppenfleck wie bei *robustus* und *orbicularis*. Auf den Elytren hinter der Mitte auf dem 4. und 5. Zwischenraum jederseits ein sich scharf abhebender, hellgelber Fleck von länglich-rechteckiger Form, der von der Punktreihe durchschnitten wird; der innere Teil dieses Fleckes setzt sich fast immer in hellbrauner Farbe auf dem 4. Zwischenraum bis zum Apex fort; innerhalb dieses langen Schenkels sind meist noch die inneren Interstitien auch noch völlig hellbraun gefärbt oder hellbraun und schwarz-scheckig gezeichnet, wobei die Naht des Apex fast immer dunkel bleibt. Kirsch hat die ganze Zeichnung mit der Form eines lateinischen H verglichen mit nach hinten zusammengeneigten Schenkeln. Um den hellen Diskalfleck findet sich eine größere Anhäufung schwarzbrauner Schuppen, besonders nach der Basis der Elytren zu und zum Seitenrande hin. Bei einem Stück aus Macas in Ecuador sieht man neben der hellen Diskalmakel noch kleine accessorische, helle Flecken auf dem 6. und sogar auf dem 7. Zwischenraum. — Der Rüssel ist so lang wie Kopf und Halschild zusammen, stark gebogen, im unteren Drittel gekielt und jederseits runzlig gestrichelt, auf der Stirn eine tiefe Grube, der obere Augenrand etwas vertieft und gelblich beschuppt, der Kopf vorne stark runzlig punktiert, die Stirn gekielt. Der Halsschild breiter als lang, die Hinterecken beinahe rechtwinklig, von da nach vorne um ein Drittel verengt, wenig gewölbt, am Apex eingeschnürt, längs der Mitte gleichmäßig erhaben gekielt. Bei

direkter Ansicht von oben sieht der Seitenrand infolge der vorspringenden Granulationen wie gekerbt aus. Letztere sehen wie schwarzglänzende Warzen aus, die alle seitlich in einem begleitenden Punkte eine gelbe Schuppe tragen. Die samtartig dunkelbeschuppten Flecken der Längsbinden, sowie deren braunolivfarbene Umgebung bleiben von den Warzen ziemlich frei. Das Schildchen ist länglich-rund, hinten etwas zugespitzt und dicht gelblich beschuppt. Die Elytren bis zur Mitte stark punktiert-gestreift, die Punkte der Streifen pupilliert und, bis etwa zur Mitte der Decken, oben je mit einer glänzenden Warze besetzt; die Interstitien sind flach und bis zur Mitte ebenfalls mit einer Reihe glänzender Granulationen geziert; der 3. und 5. Zwischenraum hinter der Basis leicht erhaben, besonders der 3., die Erhabenheiten dunkel beschuppt. Die Seiten der Elytren beim ♂ dicht mit langen, gelbbraunen Wimpern versehen. Die Unterseite des Körpers ist stark punktiert, die Hinterbrust grobgrubig, alle Punkte in der Mitte mit einer schmalen, gelblichen Schuppe; die Beine etwas dichter rotgelb beschuppt, die Vordertarsen des ♂ mäßig erweitert, mit langen, rotgelben Fransen seitlich abstehend besetzt. Von einem Stück, das Kirsch auf der Exkursion nach Latacunga in Ecuador sammelte und mir aus dem Dresdener Museum vorliegt, schreibt er, daß es nur wenige kleine Warzen auf dem Halsschild besitze, aber sonst dieselbe charakteristische Zeichnung auf den Flügeldecken und neben den Vorderhüften. Dieses Stück hat einen längeren Halsschild, andere Skulptur der Elytren, und auf dem Prothorax sind die schwachen Reste von zwei vollständigen, gelben Längsbinden zu erkennen. Es ist aber fast schuppenlos und stark abgerieben, so daß ich von einer Beschreibung absehen muß; jedenfalls scheint es mir eine von *carinicollis* verschiedene Art zu sein.

Länge: ♂ 16—18 mm, ♀ 9,5—15,5 mm; Breite: ♂ 7,5—8 mm, ♀ 4—6,5 mm.

Patria: Ecuador, Huamboya, Waldregion in 1000—2000 m Höhe (Kirsch); Macas; Peru; Bolivia, Jungas de la Paz.

6. *Macromeropsis columbinus* sp. n. Dem *M. humeralis* recht ähnlich, jedoch der Halsschild oben heller, braunoliv gefärbt, die beiden Längsbinden seitlich des Mittelkieses nicht unterbrochen, weit nach vorn reichend und hier zugespitzt, die Granulationen sehr viel feiner und auch spärlicher; der Fleck über den Vorderhüften ist breiter, gelb und sich stärker abhebend; auf den Elytren fehlt der Schulterfleck, das Schildchen ist nicht abstechend heller gefärbt; die postdiskale Binde ist mehr graubraun, in der Form der von *humeralis* fast gleichkommend, doch die obere Ausrandung des Hufeisens nicht gleichmäßig gerundet wie bei jener Art,

sondern die helle Färbung springt jederseits auf dem 2. Zwischenraum und auch an der Naht ein wenig basalwärts vor, so daß der obere Rand der Binde mehr zackig erscheint; die Schenkel des Hufeisens sind vorn nicht heller gefärbt, ihre Spitzen sind nach innen abgeschrägt, bei *humeralis* nach außen; die schwarze Begrenzung der Binde nach der Basis zu mit jenem übereinstimmend, ebenso die Färbung des apikalen Teils der Elytren. — Die Rüsselbasis und der Kopf wie bei jenem gebildet, der Kiel des Prothorax vollständig, gleichmäßig erhaben, nicht heller beschuppt, die sehr feinen Granulationen liegen zu beiden Seiten des Mittelkiesels angeordnet, die schwarzen Längsbinden und außen von ihnen jederseits einen breiten, olivbraunen Längsraum freilassend. Die Skulptur der Elytren wie bei *humeralis*, ihre Seiten beim ♂ mäßig dicht mit braunroten Haaren besetzt; die Beine im ganzen kräftiger als bei jenem, ihre Beschuppung dichter und stärker, die zwei ersten Vordertarsenglieder des ♂ mäßig erweitert, gegen die Spitze mehr, seitlich mit mäßig langen, rotgelben Fransen besetzt. — Das mir vorliegende ♀ trägt den Namen: *costicollis* Ch., ein nomen nudum Chevrolats, der noch bei einer ganz anders aussehenden Art (*bisignatus* Chevr.) wiederkehrt, wovon bei dieser noch die Rede sein wird. — Nach 1 ♂ 1 ♀. Typen: ♂ im Dresdener, ♀ im Brit. Museum in London.

Länge: ♂ 15 mm, ♀ 14,5 mm; Breite: ♂ 6,5 mm, ♀ 6,5 mm.

Patria: Columbien.

7. *Macromeropsis humeralis* sp. n. Leicht kenntlich an einem länglichen, weißen Fleck auf jeder Schulterbeule, der bis zur Basis der Elytren reicht und dadurch an *M. quadrinotatus* erinnernd; die Oberseite hellocker bräunlich mit wenigen schwarzen Schuppenflecken gemischt; die Längsbinden auf der Scheibe des Prothorax unterbrochen, indem ein kleinerer Fleck vorn abgetrennt ist; der Kiel ist auf der hinteren Hälfte undeutlich, in ganzer Länge etwas heller beschuppt; auf der Unterseite besteht der Fleck über den Vorderhüften aus einem länglichen, weißen Strich, der gegen die Augenlappen hinzieht; der obere Fleck an der Flanke ist weiß, klein und wie bei allen Arten, die ihn aufweisen, immer rund. Auf den Elytren hinter der Mitte eine gemeinsame, nach vorne offene, hufeisenförmige, gelbbraune Binde, deren Schenkel auf dem 4. und 5. Zwischenraum nach vorn ragen und hier heller, weißlich gefärbt sind; seitlich schließen sich einige längliche, braune Flecken auf dem 6. und 7. Zwischenraum an; die apikale Partie hinter der Binde ist braungelb und schwarz gewürfelt, auf diesem Teile überwiegen im mittleren Bereich jeder Decke die braunen Schuppen, die Beulen der Decken schimmern etwas heller

durch; basalwärts ist die hufeisenförmige Binde schwarzsaftig berandet; in schwarzer Farbe treten auch noch hinter der Basis die Erhebungen auf dem 3. und 5. Zwischenraum hervor; das Schildchen leuchtet hellweiß. Der Rüssel ist stark gebogen, an der Basis bis fast zum Ansatz der Fühler gekielt mit je einem Nebenkiel seitlich, sonst an der Basis runzlig, sehr grob punktiert; zwischen den Augen eine kleine Grube, der Kopf vorn gekielt, grobrunzlig punktiert. Der Halsschild relativ schmal, die Seiten hinten parallel, nach vorn stark bogig verengt, am Apex abgeschnürt, spärlich mit starken, wie schwarze Perlen glänzenden Granulationen besetzt, die die Tomentflecken und deren äußere Umgebung freilassen. Die Elytren mit nicht sehr groben Punktstreifen, die Interstitien jedoch auf der basalen Hälfte und hinten am Rande mit recht kräftigen, einreihigen, dichten Granulationen besetzt. Schenkel und Schienen verhältnismäßig schlank und dünn. — Mir liegt als Type nur 1 ♀ aus dem Brit. Museum in London vor.

Länge: 13 mm, Breite 5,5 mm.

Patria: Peru, Surayacu am Ucayali.

8. *Macromeropsis hirsutus* sp. n. In der Zeichnung dem *columbinus* und *humeralis* ähnlich, von ersterem verschieden durch die viel gröbere, perlenartige Granulierung des Prothorax. von beiden durch die anders geformte Querbinde der Elytren und die viel stärkere und dichtere Behaarung ihrer Seiten beim ♂. Die halbmondförmige, helle Querbinde der Elytren ist seitlich verkürzt, ihre Schenkel reichen nach außen beiderseits nicht über den 5. Zwischenraum hinüber. Mir liegt ein einziges ♂ aus Columbien vor, aus der Sammlung *F a u s t s* stammend. — Länglich-oval, von mittlerer Artenbreite, Kopf grob punktiert, mit kurzem Kiel vorne am Scheitel, Rüssel ziemlich kräftig, mit starkem Basalkiel bis zur Insertion der Fühler, seine seitlichen Partien bis dahin stark und längsrunzlig punktiert; der Prothorax breiter als lang, schon fast von den rechtwinkligen Hinterecken an nach vorn stark verengt, sein Apex deutlich und lang abgeschnürt, jede der beiden schwarzen Längsbinden, die olivbraun begrenzt sind, nach außen doppelbuchtig, in der Mitte eingeschnürt, sie erreichen nicht die apikale Einschnürung, der Mittelkiel vorn kräftig, scharf erhaben, im hinteren Drittel verflacht und mit weißlichen Schuppen besetzt; unten von den Vorderhüften gegen die Augenlappen hin eine längliche, gelbliche Makel, die runde Seitenmakel tritt fast gar nicht hervor; die Granulationen groß, perlenartig schwarzglänzend, nicht so groß wie bei *humeralis*, die Längsbinden und ihre Umgebung freilassend, sie nur an der eingeschnürten Stelle

durchsetzend. Das Scutellum ist rund, abstehend hellbeschuippt. Die Schultern sind abgerundet, die Elytren viel breiter als der Prothorax, mit olivbraunen Schuppen bekleidet, die Querbinde hellgelb, halbmondförmig, nach vorn offen, jederseits bis zum 5. Zwischenraum einschließlich reichend, ihre basale Begrenzung breit schwarz, ebenso die basalen Erhabenheiten des 3. und 5. Zwischenraumes strichförmig schwarz, die apikale Partie etwas heller olivbraun, mit schwarzen, strichförmigen Zeichnungen auf dem 3., 5. und 6. Zwischenraum, die Punkte der Reihen nicht sehr groß, pupilliert, mit zarten Granulationen am oberen Rande, die Interstitien viel breiter als die Punktreihen, vorn mit groben, oft mehrreihigen, glänzenschwarzen Granulationen besetzt, die starkgefärbten schwarzen und hellgelben Partien, sowie den Apex freilassend, die seitlichen, vom 6. an, schärfer erhaben, länglich, dichter, weiter nach hinten reichend, die seitlichen Zwischenräume, vom 8. an, mit langen, struppigen, gelbroten Haaren dicht bekleidet. Die zwei ersten Glieder der Vordertarsen verbreitert, an der Basis schmaler, mit langen, hellgelben Fransen seitlich besetzt. — Type: ♂ im Museum in Dresden.

Länge: 15 mm, Breite: 6,5 mm.

Patria: Columbien.

9. *Macromeropsis mammut* sp. n. (*Macromerus pilosus* i. litt. autor?). Eine massige, breitovale Species, dem *robustus* in der Körperform ähnlich, schwarz, die Oberseite schwarz und gelbbraun gescheckt, doch die dunkle Farbe vorwiegend; der Prothorax, schon gleich von den Hinterecken ab nach vorn verengt, mit je 2 schwarztoementierten, runden Flecken seitlich vom Mittelkiel, der obere von ihnen kleiner; hinter der Mitte der Elytren eine gemeinsame, bogenförmige, nach vorn gelbbraune Querbinde, die sich von der Naht bis zu den dichten, buschigen, gelbbraunen langen Seitenhaaren erstreckt. Der Vorderrand dieser Binde ist nicht gleichmäßig ausgerandet, die sie zusammensetzenden Flecken auf dem 4. und 5. Zwischenraum springen mehr nach der Basis zu vor, auch derjenige des Nahtzwischenraumes verlängert sich besonders weit nach vorn und auch nach hinten bis zum Apex, nach hinten auch die Flecken des 2. und 3. Zwischenraumes; die apikale Partie der Elytren ist mehr großfleckig gelbbraun gewürfelt, diejenige vor der Querbinde, nach der Basis zu, durch angehäuften schwarzen Schuppen stärker verdunkelt. Die zwei gelben Makel an der Vorderbrust unten sind sehr deutlich ausgeprägt, die größere über den Vorderhüften lang, rechteckig und etwas gebogen, die seitlich an den Flanken befindliche rund. Der Rüssel ist lang und stark gebogen, im Vergleich zur Körpergröße recht

schlank, im basalen Drittel mit scharfem Kiel, seitlich von diesem längsrundlich punktiert; der Prothorax gleich von den Hinterwinkeln ab nach vorn stark bogig verengt, der Apex kräftig eingeschnürt, bis zu dieser Einschnürung des Prothorax fast doppelt so breit als lang, auf dem kräftig gewölbten Diskus ein durchgehender, erhabener Kiel, der auf der abgeschnürten, apikalen Partie im Bogen absinkt; die Granulationen ziemlich fein und gleichmäßig verteilt, die dunkeltomentierten Stellen freilassend; das Schildchen länglichrund, hell beschuppt; die Elytren an den Schultern abgerundet, mit starken und tiefen, pupillierten Punkten in Reihen bis zur diskalen Binde besetzt, die Interstitien breit und flach, in der basalen Hälfte reihig granuliert, der 3. und 5. hinter der Basis etwas erhaben, diese Erhabenheiten dicht und schwarz beschuppt. Die Unterseite und Beine sind spärlich gelbbraun beschuppt, alle Punkte durch eine Schuppe im Zentrum ausgefüllt, die Punktierung des Metasternums besonders grob. Die Vorder-tarsen des ♂, besonders das 2. Glied, kräftig erweitert, alle Glieder mit langen, gelbroten, seitlich abstehenden Haaren besetzt. — Mir liegen als Typen nur zwei Männchen aus dem Brit. Museum vor, von denen das eine keinen Fundort trägt.

Länge: 14,5—16 mm, Breite: 7,5—8 mm (♂).

Patria: Columbien (Bogota?).

10. *Macromeropsis bisignatus* (Chevr.). (*Macromerus bisignatus* Chevr. Bull. Soc. Ent. Belg. XX, p. 109. *Macromerus costicollis* Chevr. in litt.) Diese Art gehört noch zur Gruppe mit unterwärts geflecktem Prothorax, eine Längsbinde auf diesem jederseits des Mittelkiels fehlt jedoch, sie ist auf 2 runde, schwarze Flecken an der Basis reduziert; der vollständige Mittelkiel ist an der Basis jederseits etwas weißlich gezeichnet; auf der hinteren Hälfte der Elytren eine gemeinsame, halbmondförmige, nach vorn offene, gelbbraune Querbinde, die ähnlich wie bei *columbinus* und *venezolanus* gestaltet ist, vor dem Apex noch ein hellerer Fleck auf jeder Decke, die apikale Partie der Elytren gelbbraun und schwarz gescheckt. — Mir liegt ein einziges ♀ aus dem Reichsmuseum in Stockholm vor ohne Fundort. Da Chevrolat (l. c.) auch nur ein ♀ beschreibt und seine Typen z. T. in diesem Museum verwahrt werden, ist es möglich, daß mir seine Type vorliegt. Das Stück ist allerdings wenig gut erhalten, an vielen Stellen von Schuppen entblößt, die Binde der Elytren etwas verwischt konturiert. — Kräftig gebaut, oval, gelbbraun und schwärzlich gescheckt, der Rüssel an der Basis gekielt, seitlich vom Kiel längsrundlich punktiert, zwischen den Augen ein Grübchen, der Kopf vorn grob und rundlich punktiert, ohne Kiel; Prothorax

breiter als lang, bis auf die 2 runden, schwarzen Flecken an der Basis, die im Grunde fein punktiert und mit wenigen größeren Punkten versehen sind, gleichmäßig mit mittelfeinen Granulationen besetzt, die 4 Flecken an der Unterseite weißlich ockerfarben; das Schildchen hellbraun beschuppt; die Elytren mit kräftigen Punktreihen, die Interstitien im Grunde fein punktiert, etwas gerundet-erhaben, in der basalen Hälfte mit kräftigen Granulationen; der Raum vor der Querbinde basalwärts  $\pm$  verdunkelt, die Unterseite spärlich gelbbraun beschuppt; Schenkel und Schienen ziemlich kräftig gebaut. die Beschuppung der Schenkel in der Gegend der Zähne etwas dichter. — Das beschriebene Stück trägt ein Etikett: „*Macromerus costicollis* Chr. Nepenada (?) indescritus“ Vielleicht soll „Nepenada?“ den Fundort bedeuten. Chevrolat gibt in seiner Beschreibung der Art als Fundort: „Nova Granata Bogota“ an. Ich glaube, daß das nomen nudum (*costicollis*) Chevrolats auf diese Art zu beziehen ist, nicht auf meinen *M. columbinus*.

Länge: 14 mm, Breite: 6,5 mm (♀).

Patria: Columbien (Bogota).

11. *Macromeropsis venezolanus* sp. n. Gehört zu den schlankeren Formen, ohne ovale Gestaltung der Elytren, bei denen auch die Männchen von gleichem Umriß sind wie die Weibchen, und zu jener Gruppe, der die 2 hellen Flecken an jeder Seite der Vorderbrust fehlen. — Die Oberseite hellolivbraun oder auch graubraun beschuppt, die Zeichnung fast genau mit der von *humeralis* übereinstimmend, die samtschwarzen Längsbinden des Prothorax jedoch vollständig, nicht unterbrochen, innen zweibuchtig, vorn schräg nach innen abgestutzt; der gleiche helle Streifen auf jeder Schulter wie bei *humeralis*, die hufeisenförmige Querbinde der Elytren fast genau wie dort gestaltet, ihre basale Begrenzung kräftig schwarz und etwas breiter, auch die apikale Partie wie dort gefärbt; die Erhebungen auf dem 3. und 5. Interstitium hinter der Basis durch schwarze Beschuppung besonders deutlich hervortretend; die Bewimperung an den Seiten beim ♂ zart und wenig dicht. — Der Rüssel an der Basis dreikielig, eine lochartige Grube zwischen den Augen, der Kopf grob und runzlig punktiert, die Stirn vollkommen und fein gekielt; der Prothorax breiter als lang, vorn abgeschnürt, sein Mittelkiel vollständig, hinten weniger erhaben, sich vorn zur Abschnürung im Bogen senkend, die Granulationen weniger kräftig als bei *humeralis*, die Tomentflecken und ihre Umgebung freilassend; das Schildchen hervorstechend hellbeschuppt; die Elytren stärker punktiert, die Interstitien jedoch schwächer und unregelmäßiger granuliert als bei *humeralis*; die Vordertarsen des ♂ ziemlich verbreitert, mit

langen abstehenden Haarfransen seitlich besetzt. — Die Typen des ♂ und ♀ im zool. Museum in Berlin, Paratypen im Museum in Dresden und im Brit. Museum in London.

Länge: 14—15,5 mm, Breite: 6—7 mm (♂♀).

Patria: Venezuela (Caracas); 1 Stück von Guadelupe (Museum Dresden).

12. *Macromeropsis lherminieri* (Boh.). (*Macromerus lherminieri* Boh. Schönh. Gen. Curc. IV, 1, p. 186.) Mir liegt die Type Bohemans, ein ♂, aus der Sammlung Chevrolats im Reichsmuseum in Stockholm vor; Chevrolat beschreibt in seiner *Macromerus*-Monographie (Ann. Soc. Ent. Belg. XX, p. 104, Bruxelles 1877) ein ♀. — Prothorax unten ungefleckt, es wäre aber an dem zweifelhaft, ob diese Stellen nicht abgerieben sind; oben hellockergelblich gefärbt, an der Basis jederseits des vollständigen, erhabenen Mittelkieses je ein gerundeter, schwarz-tomentierter Fleck wie bei *M. bisignatus*, vor ihnen jederseits noch ein zweiter abgetrennter dunkler Fleck von eckig rundlicher Form; die Elytren vorn mit ockerfarbenen Schuppen zerstreut besetzt, hinter der Mitte eine zackige, weißlichockerfarbene, gemeinsame Querbinde, die an den Seiten bis zum vorletzten Zwischenraum reicht und an der Naht jederseits einen buchtigen, hellen Ast bis zum Apex schickt, die Naht hinter der Binde schwärzlich und hell gewürfelt, vor dem Apex eine erweiterte, schwärzliche Makel; die Seiten der Elytren nach auswärts von den genannten Ästen der Binde einfarbig tiefbraunschwarz beschuppt; auch ist die Querbinde vorn, nach der Basis der Elytren zu, von einer breiteren Region dunkler Schuppen begrenzt. — Der Rüssel hat an der Basis einen Kiel, seitlich von ihm ist er längsrundlich punktiert; zwischen den Augen eine längliche, tiefe Grube; der Kopf grobrunzlig und rauh punktiert, die Stirn ohne Kiel; der Prothorax wesentlich breiter als lang, nach vorn stark und bogig verengt, der Apex abgeschnürt, der Diskus weist nur vom oberen Rand der beiden schwarzen Basalflecken bis zum Vorderrand mäßige feine Granulationen auf, weitere Granulationen beginnen erst wieder in der Nähe der Seitenränder; das Schildchen ist hellbraun beschuppt; die Elytren zeigen starke Punktreihen, die Interstitien sind schmal, etwas erhaben und in der basalen Hälfte mit feinen Granulationen reihig besetzt; die Seiten sind mit zarten, dunkelbraunen Cilien wenig dicht bekleidet; Schenkel und Schienen sind relativ schlank. — Die Type des ♂ trägt den anscheinend älteren Fundort: „Columbia“, während ein 2. Zettel: „Chevrolat Guadulpia“ angibt. In seiner Monographie verzeichnet Chevrolat nur „Guadulpia“

Länge: 11 mm, Breite 5 mm (♂).

Patria: Columbia resp. Guadeloupe.

13. *Macromeropsis semialbus* sp. n. Ebenfalls der Gruppe mit ungefleckter Vorderbrust angehörend, leicht kenntlich an der gelbweißen Färbung der kleineren, hinteren Hälfte der Elytren, deren Grenzlinie vorn ziemlich gerade quer, aber etwas buchtig verläuft; davor basalwärts eine scharfe, braunschwarze Querbinde, die seitlich etwa bis zum 5., höchstens 6. Zwischenraum reicht und auf der Mitte jeder Decke etwas nach vorn erweitert ist; die helle apikale Partie an einzelnen Stellen etwas wolzig und unbestimmt gefleckt; die erhabenen 3. und 5. Interstitien hinter der Basis auf eine kurze Strecke dunkel tomentiert. Die zwei schwarzen, buchtigen Längsbinden auf dem Prothorax entsprechen in der Form etwa denen bei *M. columbinus*, sind vorn entweder zugespitzt oder schräg nach innen abgestutzt. — Der Rüssel ist an der Basis gekielt, mit runzligen Nebenkielen; Kopf ebenfalls mit feinem Längskiel, vorn stark punktiert, zwischen den Augen eine Grube; der Prothorax nur wenig breiter als lang, vorn eingeengt, der Mittelkiel in der Mitte mehr erhaben, von da bis zur Basis undeutlich; die Granulationen fein, im Diskus recht spärlich, die Längsbinden und ein äußerer Streifen neben ihnen sind ganz frei davon; die Elytren viel breiter als der Prothorax, ihre Basis gerade, die Schultern abgerundet und mit einem helleren Strich bis zur Basis der Decken hin; das Schildchen länglich, vorn gerade, hinten gerundet, dicht hellgelb beschuppt; die Punkt-reihen der Elytren vorn kräftig, die Interstitien leicht gewölbt und vorn mit ziemlich feinen Granulationen besetzt; die Unterseite wenig dicht graugelb beschuppt, die Beine mit feineren Schuppen und Schuppenhaaren dünn bekleidet. — Mir liegen nur weibliche Stücke vor; die Type stammt aus dem zool. Museum in Berlin, 3 Paratypen im Brit. Museum in London.

Länge: 13—14,5 mm, Breite: 5—6 mm (♀).

Patria Columbien (Bogota).

14. *Macromeropsis discicollis* (Chevr.). (*Macromerus discicollis* Chevr. Bull. Soc. Ent. Belg. XX, p. 106. *Macromerus dimidiatus* Dup. i. litt.) Hiermit beginnt jene Gruppe, die keine dunklen Längsbinden und keine dunklen, getrennten Basalmakeln auf dem Prothorax hat, dafür aber hier einen großen, gemeinsamen, runden, braunschwarzen Diskalfleck aufweist, der die unteren Drittel des Prothorax bedeckt, vorn manchmal 2 kleine hellere Makeln einschließt, die wie Augen aussehen. Kopf und Prothorax sind hellbraungrau gefärbt, so daß der große Diskalfleck sich scharf aus der hellen Umgebung abhebt; unterseits an den Flanken manchmal ein kleiner, heller, runder Fleck. Das Schildchen hellweißlich hervortretend; die vordere Partie der Elytren graubraun

beschuppt, hinter der Mitte der Elytren eine nach vorn offene, halbmondförmige, gemeinsame, hellgraubraune Querbinde, deren vorderer Rand jederseits auf dem 5. Zwischenraum etwas vorgezogen ist; die apikale Partie hinter dieser Binde ebenfalls ziemlich hell, doch braunschwarz gewölkt oder gewürfelt. — Der Rüssel an der Basis einfach gekielt, seitlich daselbst längsrundlich, eine Grube zwischen den Augen, der hellbeschuppte Kopf vorn stark punktiert, die Stirn undeutlich und fein gekielt, die Augenränder oben noch heller beschuppt als der Kopf. Der Prothorax wesentlich breiter als lang, hinten bis fast zur Mitte mit geraden Seiten, dann plötzlich stark nach vorn verengt, die apikale Partie kräftig eingeschnürt, vorn ein kurzer, schwarzer Längskiel auf dem vorderen Drittel der Mittellinie; der große Diskalfleck und auch noch seine seitliche helle Umgebung frei von Granulationen, diese selbst nur fein und zart, schwarzglänzend. Die Elytren mit Reihen von sehr kräftigen, runden Punkten, die Interstitien schmal, etwas erhaben, mit viel feineren Granulationen besetzt als die, welche jeden Punkt der Reihen an seiner oberen Seite begrenzen; die Vorderseite der hellen Querbinde etwa bis zum 5. Zwischenraum mindestens so breit wie die Binde selbst schwarzbraun begrenzt; die hinter der Basis erhabenen 3. und 5. Interstitien dunkelbraun beschuppt, die 3. besonders kräftig und in ziemlich langer Ausdehnung. Die Cilien an den Seiten der Elytren beim ♂ zart und wenig dicht stehend; die Körperunterseite recht dicht mit graugelben Schuppen besetzt, diejenigen im Zentrum der starken Punkte deutlich größer als die übrigen. Die Beine kräftig gebildet, die Schenkel stark gezähnt, besonders dicht mit kleinen Schuppen von der Farbe der Unterseite besetzt, zwischen denen viel längere, hellere Schuppenhaare verstreut stehen. Die Vordertarsen des ♂ mäßig verbreitert, seitlich mit abstehenden, gelbbraunen Haarfransen bekleidet.

Länge: ♂ 12—15 mm, ♀ 11—14 mm; Breite: ♂ 5,5—7 mm, ♀ 4,5—6,5 mm.

Patria Cayenne.

15. *Macromeropsis similis* (Chevr.). (*Macromerus similis* Chevr. non Brèthes, *Macromerus Gehini* Chevr. Bull. Soc. Ent. Belg. XX, p. 106, 107.) Dem *M. discicollis* sehr nahe stehend, doch im ganzen viel kleiner, von ihm eigentlich nur verschieden durch die mehrfach gekielte Rüsselbasis, indem an jeder Seite vom längeren Mittelkiel noch zwei kürzere, glatte Nebenkiele verlaufen. Schon Chevrolat hatte (l. c.) Bedenken, diese Art von *discicollis* zu trennen; er führt noch an, daß *similis* eine sich schärfer abhebende, postdiskale Binde der Elytren habe, was bei den mir

vorliegenden zwei Stücken jedoch nicht zutrifft. Chevrolat sagt: patria ignota; ein Stück aus dem zool. Museum in Berlin trägt aber den Fundort: Cayenne, was also mit *discicollis* wieder übereinstimmt. — Hinter *similis* beschreibt Chevrolat in seiner Monographie eine weitere Art aus Cayenne, die er *Gehini* nennt; nach seiner Beschreibung und unter Vergleichung eines solchen Exemplars aus dem Reichsmuseum in Stockholm, das wahrscheinlich aus der Sammlung Chevrolats stammt, kann ich aber nicht den geringsten Unterschied gegenüber *similis* finden und muß beide Arten zusammenziehen.

Länge: 11 mm, Breite: 5 mm (♂♀).

Patria: Cayenne.

16. *Macromeropsis rectifasciatus* sp. n. — Mit *discicollis* und *similis* verwandt, von der Größe des letzteren und diesem näherstehend durch den an der Basis fünfküeligen Rüssel, von ihm verschieden durch den geraden Verlauf der postdiskalen Querbinde der Elytren, die bei den erstgenannten Arten halbmondförmig nach vorn ausgebuchtet ist; bei *rectifasciatus* ist diese Querbinde vorn mehr zackig gestaltet, ist auch gegen den Apex zu schärfer begrenzt; die helleren Partien des Thorax wie der vorderen Hälfte der Elytren mehr grau wie braun gefärbt, die Querbinde mehr hellgraubraun, die apikale Partie mehr braun beschuppt; der kurze Mittelkiel des Prothorax wie bei *similis*, die Granulationen ebenso verteilt und auch so fein wie bei diesem; die Punkte der Reihen auf den Elytren grob, rund, die Interstitien schmal, etwas erhaben, vorn mit zarten, etwas queren Granulationen besetzt; die Unterseite des Körpers und die Beine ebenfalls mehr grau wie braun beschuppt. — Das einzige mir vorliegende Stück aus dem Brit. Museum in London ist, nach der Erweiterung der Vordertarsen zu urteilen, ein ♂, die Seitencilien der Elytren sind aber völlig abgerieben; die Vordertarsen sind seitlich mit langen, gelben, abstehenden Haarfransen bekleidet.

Länge: 10 mm, Breite: 4,5 mm (♂).

Patria: Cayenne.

Das Material zu dieser Arbeit wurde mir gleichzeitig mit dem, das für meine Monographie der Gattung *Macromerus* diente, von den Museen in Dresden, Berlin, Dahlem, Stettin, Hamburg, London und Stockholm, sowie von Herrn E. d. Voß in Charlottenburg zugesandt, und danke ich auch an dieser Stelle dem genannten Herrn und sämtlichen Museumsvorständen herzlich für ihre gütige Überlassung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Die Rüblergattung \*Macromeropsis\* Champ. \(Cryptorhynchini.\) \(Col. Curcul.\) 273-290](#)